



Julika Schäfer ist mit ihrem Minilernkreis in der Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule aktiv Foto: Schult

# Kampf gegen große Lücken im Lernstoff

## AUFHOLPROGRAMM an der Gemeinschaftsschule

**GLINDE** Die Coronapandemie hat Lücken gerissen. Nicht nur beim Sozialleben vieler Menschen, sondern auch beim Schulwissen der Kinder. Das haben die Lehrkräfte der Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule festgestellt und sich um Abhilfe gekümmert.

BARBARA SCHULT

Sie nutzen das Corona-Aufholprogramm, das vom Bund finanziert wird und für die Familien kostenlos ist. Unterstützt werden sie dabei vom Minilernkreis Sachsenwald aus Wentorf. Die kleine Nachhilfschule von Julika Schäfer hatte angeboten,

eine Nachhilfegruppe an der Schule zu organisieren. „Sie hat uns den kleinen Finnger geboten. Doch wir haben gleich beide Hände genommen“, sagt Schulleiter Henning Stehn, denn der Bedarf sei gewaltig. Das habe sich bereits gleich nach dem Ende des Lockdowns im vergangenen Jahr gezeigt. „Wir haben große Wissenslücken bemerkt.“

### In kleinen Gruppen

Das ging offenbar auch einigen Eltern so, die nach Unterstützung fragten. So gibt es inzwischen 14 Kleingruppen, in denen die Kinder nach dem regulären Schulunterricht Mathematik, Deutsch

oder Englisch üben. Die Jugendlichen nehmen das Angebot gerne an. So wie Diana aus der Klassenstufe acht. „Ich übe, damit ich besser in Mathe werde“, erklärt sie. „Die Flächenberechnung verstehe ich noch nicht so gut.“ So geht es auch Madina: „Man braucht es vielleicht noch mal und man will ja einen Abschluss haben.“ Das sieht Nachhilflehrer Ammar Anabawi genauso. „Mathematik baut aufeinander auf. Da ist es schlecht, wenn man Lücken hat“, betont der Physikstudent. So wie er kommen alle Unterrichtsden des Minilernkreises von außerhalb.

Weiter auf **SEITE 2**

# Die etwas andere Unterrichtsstunde

Kinder sind mit Begeisterung dabei, die Nachfrage ist groß

## FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Ich bin sicher, dass das lernförderlich ist“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Kindervater, die sich engagiert für die Organisation des Aufholprogramm eingesetzt hat. Es sei eine willkommene Abwechslung für die Kinder. „Lehrkräfte von außerhalb erklären anders“, ergänzt Julika Schäfer.

Die Fünftklässler, die gerade bei Bernd Bauer Deutsch nachholen, sind jedenfalls von ihrem Nachhilfelehrer begeistert. Der pensionierte Lehrer hat nicht nur viel Freude an der Arbeit mit den Kindern, sondern auch Kekse mitgebracht. Mit Nervennahrung fällt das Denken gleich viel leichter.



**Extraunterricht mit besonderer Motivation gibt es bei Nachhilfelehrer Bernd Bauer für die Fünftklässler Gerome, Emily, Moritz und Barchar** Foto: Schult

Bis zu den Sommerferien läuft das Programm. Alle hoffen, dass es verlängert wird, denn der Bedarf ist mit den jetzigen Kursen nicht gedeckt. Insgesamt 150 schriftliche Anmeldungen von den rund 540 Gemeinschaftsschülern gingen ein. So gibt es eine Warteliste, da nicht alle gleich berücksichtigt werden konnten. Be-

reits mit den jetzigen Gruppen sind die Nachmittage in der Schule weitgehend ausgefüllt. Zudem musste Julika Schäfer genügend Lehrkräfte finden. „Ich habe hier nur erfahrene Lehrkräfte eingesetzt, die ich kenne“, sagt sie. Darüber hinaus sei sie aber ständig auf der Suche nach weiteren Nachhilfelehrern. (bs)